

Beitrag zu Kunsterziehung

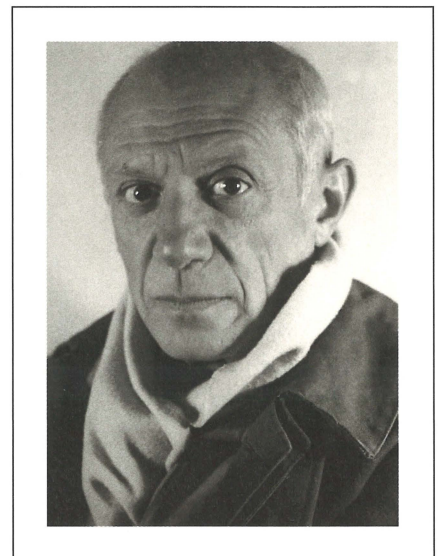
Pablo Picasso 1881–1973

Leben und Werk (mit Arbeitsblättern) Irma Hegelbach

Pablo Picasso

A1

Pablo wird unter dem Namen Pablo Diego Jose Santiago Francisco de Paula Juan Nepomucena Crispin Crispiniano de los Remedios Cipriano de la Santisima Trinidad Ruiz Biasco y Picasso Lopez am 25. Oktober 1881 in Malaga im Süden von Spanien geboren. Seine Mutter ist Hausfrau und sein Vater ein vielbeschäftigter Mal- und Zeichenlehrer an einer Kunstschule und kaum zu Hause. Seine Eltern bekommen noch zwei Kinder: Maria de los Dolores, genannt Lola und Maria de la Concepcion, kurz Conchita. Unter Anleitung seines Vaters beginnt Pablo im Alter von sieben Jahren zu malen. Seine kleine Schwester Conchita wird schwer krank und stirbt. 1896, im Alter von 15 Jahren, wird Pablo an der Kunsthochschule in Barcelona aufgenommen. Angeblich soll er bei der Aufnahmeprüfung so viel Talent an den Tag gelegt haben, dass ihm sein Vater danach seine Pinsel übergab und nie mehr im Leben selber malte.



Hier bleibt er aber nur ein Jahr und studiert danach an der Akademie für schöne Künste in Madrid weiter. Es folgen die ersten Ausstellungen. Eines seiner ersten grossen und bekannten Bilder ist: Die Erstkommunion. Pablo kopiert andere grosse Künstler, um so zu lernen. In den nächsten Jahren beschäftigt er sich auf seinen Bildern mit allem, was er auf dieser Welt entdeckt und stellt Dinge dar, wie sie in Wirklichkeit aussehen. Weil er auf der Akademie nichts mehr dazulernt, verlässt er die Schule und kehrt nach Barcelona zu seinen Eltern zurück. Mit dem Maler Garles Casagemas freundet er sich an, und sie beziehen gemeinsam ein Atelier. Pablo gestaltet seine ersten Druckgrafiken.

Arbeitsaufgabe

Schneide den Kopf von Pablo Picasso aus und gestalte damit ein «Titelblatt! Man soll darauf erkennen können, dass Pablo ein Maler und Künstler war. Klebe den Kopf an geeigneter Stelle in dein Bild!



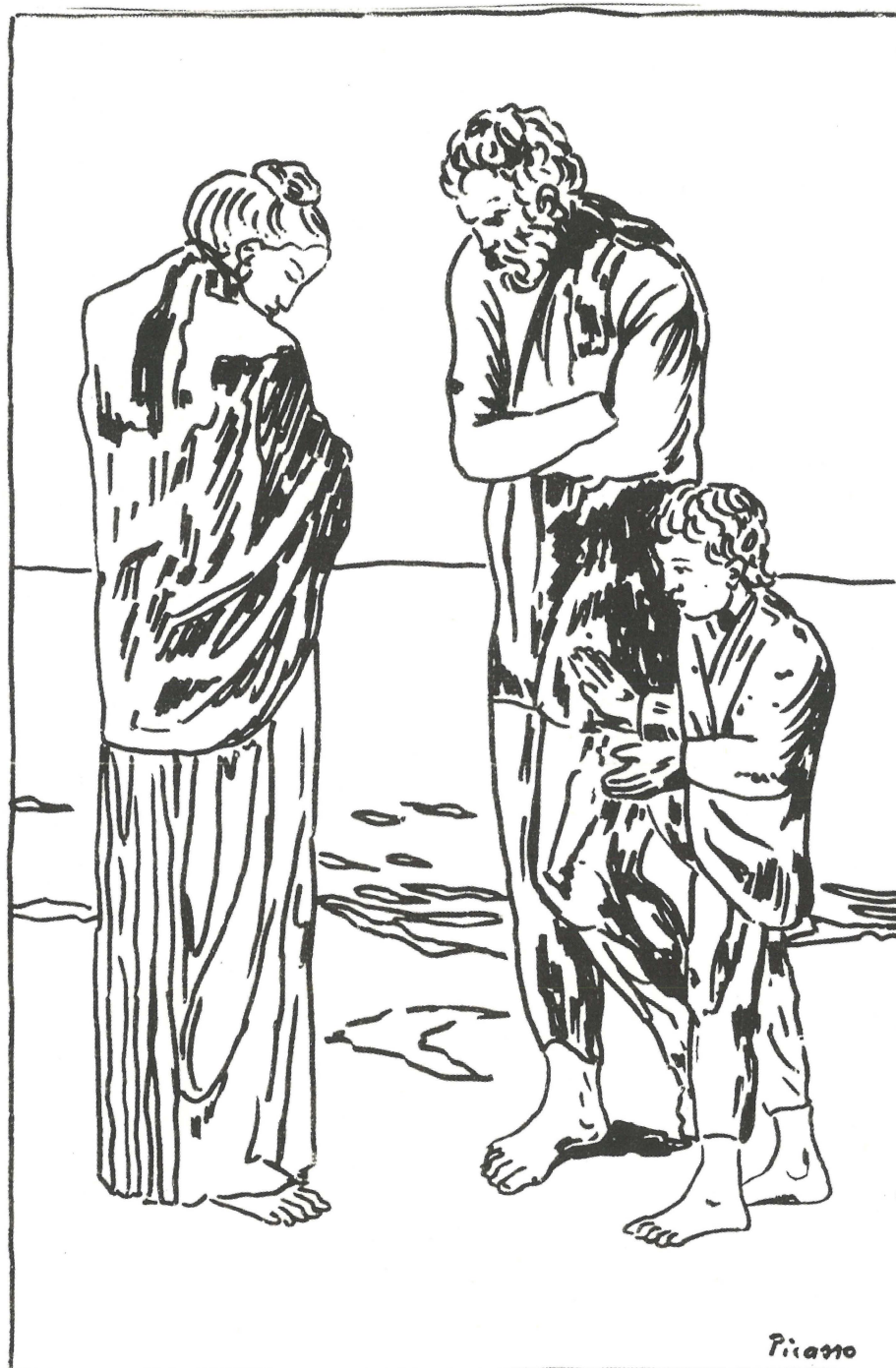
Das Beispiel soll dir zeigen, wie man diese Aufgabe lösen könnte. Viel Phantasie und Erfindungsgeist sind gefragt, aber auch der Spass soll nicht zu kurz kommen!

Kurz nach seinem ersten Besuch in Paris stirbt Pablos bester Freund Casagemas. Seine Bilder sind jetzt in kühlen bläulich-grünlichen Tönen gehalten. Beeinflusst von den Impressionisten Cézanne, Degas und Toulouse-Lautrec malt Picasso die Aussenseiter der Gesellschaft: Bettler, einsame Menschen und Obdachlose und die Bilder sind geprägt von einer tiefen Traurigkeit.

Das Bild heisst: Die Armen am Meeresstrand

Picasso ist traurig und fühlt sich einsam ohne Casagemas. Er malt nur noch ernste Bilder in der Farbe blau. Blau ist eine kühl wirkende Farbe. Sie verstärkt die traurigen Dinge, die man auf Pablos Bildern sehen kann. Diese Phase in Picassos Werk nennen wir die Blaue Periode.

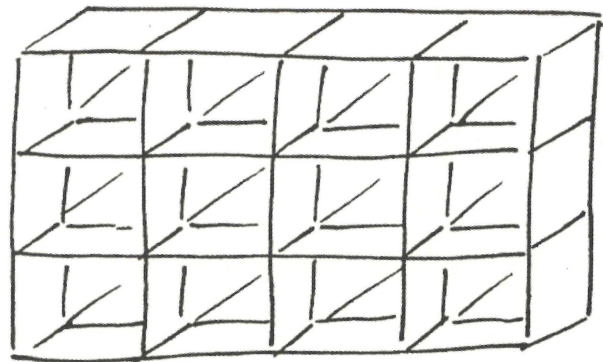
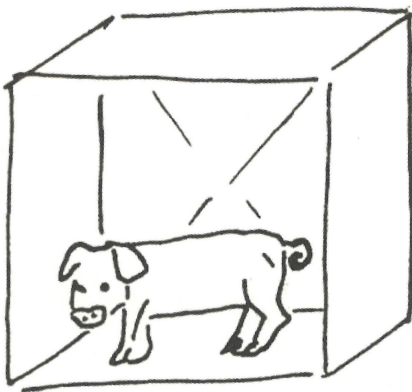
Arbeitsaufgabe: Male dieses Bild in verschiedenen Blautönen aus!



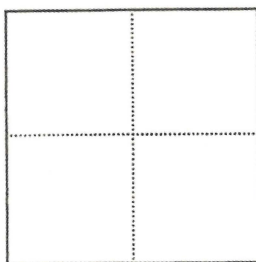
1905 scheint Pablo seine Melancholie überwunden zu haben und in seinen Werken sind Rosatöne vorherrschend. Die Lebensfreude kehrt zurück und die blauen, kühlen Töne treten in den Hintergrund. Er verliebt sich das erste Mal und zwar in Fernande Olivier. Zirkusmotive, Gaukler, Seiltänzer und Harlekiner sind seine bevorzugten Motive.

Von jetzt an unterschreibt er seine Werke mit dem Nachnamen seiner Mutter – PICASSO. Mit diesem Namen hat er auch Weltruhm erlangt.

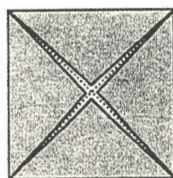
Arbeitsaufgabe: Schneide aus rosafarbigem Papier Quadrate mit der Seitenlänge 21 cm zu!
 Falte Schachtelteile nach dem untenstehenden Plan! Die gefalteten Teile klebst du aneinander, sodass ein Setzkasten aus Papier entsteht. Sammle kleine rosarote Gegenstände und lege sie in die Fächlein!



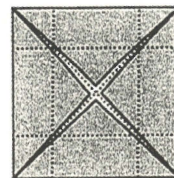
1. Mitte falten



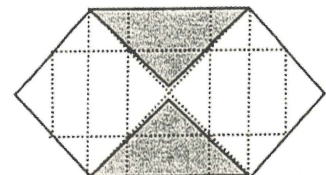
2. alle Ecken in die Mitte



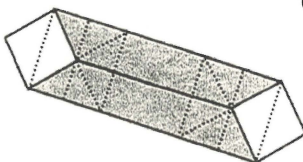
3. alle Seiten in die Mitte



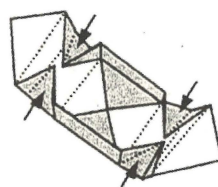
4. auffalten



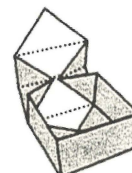
5. Seiten in die Mitte



6. Seiten hoch, → einklicken



7. Seiten einschlagen

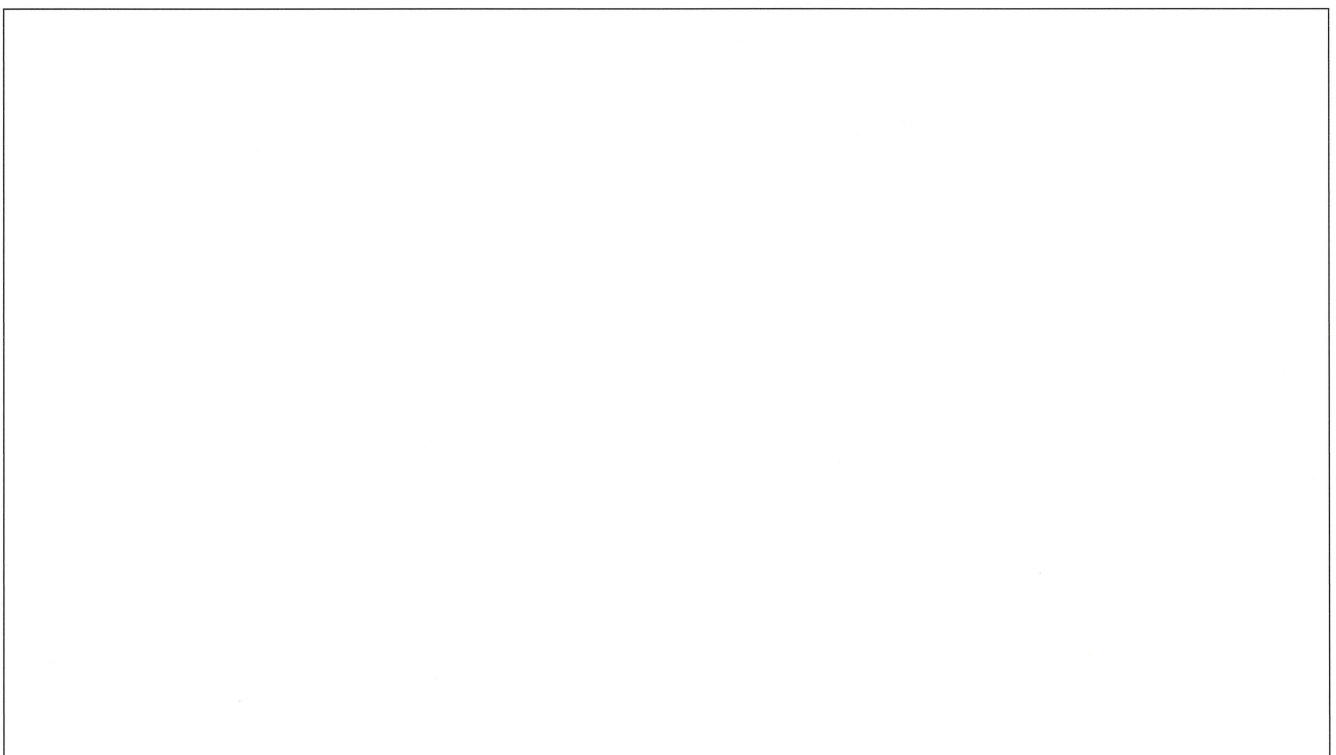
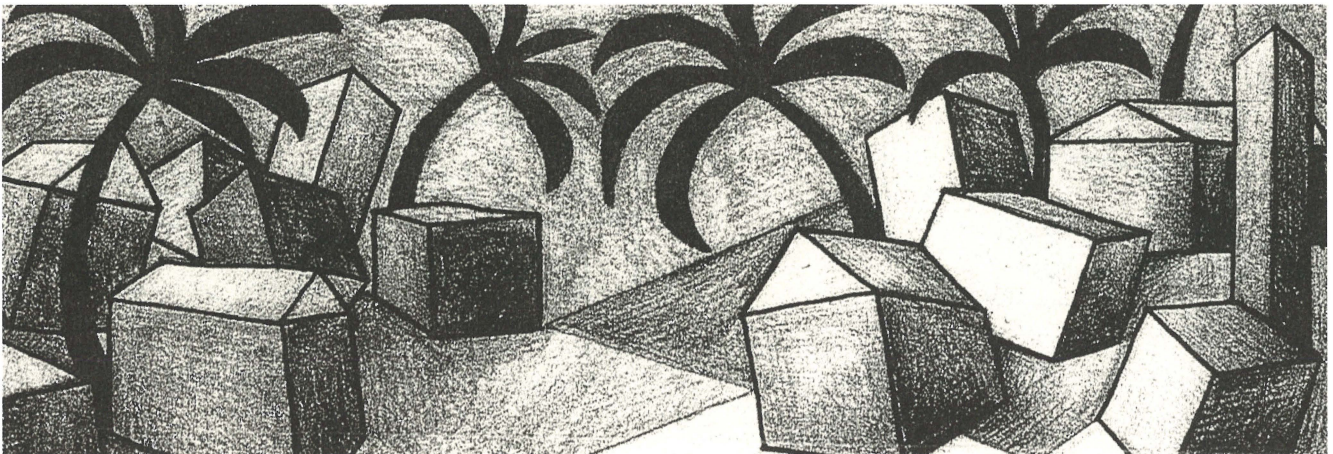


8. fertig



Zum ersten Mal kann Picasso von seiner Kunst leben. Er möchte aber nicht mehr alles naturgetreu malen. Auf der Suche nach Dingen, die ihn auf Ideen bringen, inspiriert ihn die afrikanische Kunst und er fertigt Skulpturen aus Holz an. Zusammen mit Georges Braques entwickelt er eine neue Stilrichtung: Der Kubismus, (Kubus – Würfel). Die Darstellung seiner Modelle wird in Würfel, Kegel, Kugeln und Zylinder aufgelöst. Dazu kommt, dass die Farben und Formen übertrieben sind und auch von mehreren Seiten gleichzeitig dargestellt werden. Die Motive sind vor allem Stilleben, Musikinstrumente und Menschen.

Arbeitsaufgabe: Sein guter Freund Georges Braques malte dieses Bild. Zeichne im leeren Feld selber solche Häuser und male sie sorgfältig mit Farbstift aus!

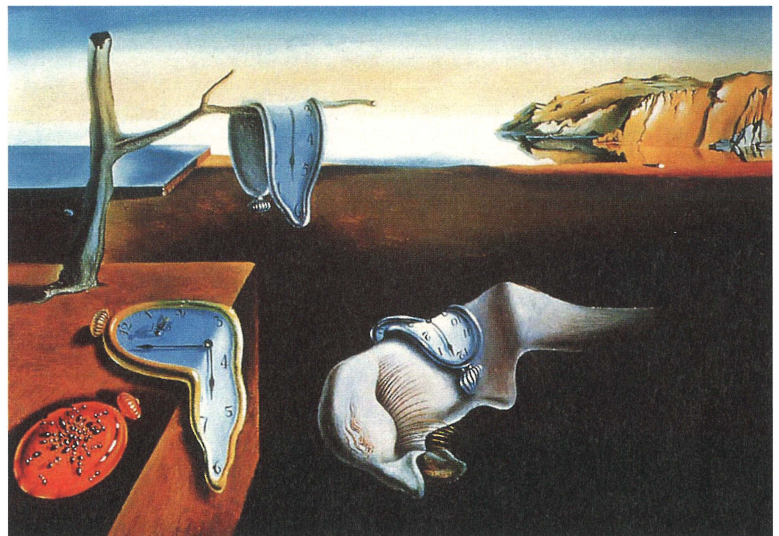


Jetzt lernt Picasso seine neue Freundin kennen, Eva Gouel, und er trennt sich von Fernande Qlivier. Er entwirft Collagen und Bilder aus Gegenständen, die Montagen genannt werden. Collage kommt aus dem Französischen von «coller» das heisst kleben. Eine Collage ist also ein Bild, das aus verschiedenen flachen Materialien auf einem Untergrund zusammengesetzt ist.

Arbeitsaufgabe: Suche dir möglichst viele verschiedene Papiere (z.B. Zeitungspapier, Packpapier, Tapetenresten, Wellkarton, Eintrittsbillette), die farblich gut zusammenpassen. Bearbeite die Papiere durch Schneiden, Reissen, Knittern, Bemalen usw. Versuch jetzt mit deinen Papierstücken etwas darzustellen (kann gegenständlich oder auch ungegenständlich sein). Sobald dir deine Anordnung gefällt, klebst du alles auf!

Der Surrealismus

1917 fertigt Picasso für das Ballett Bühnenbilder und Kostüme an. Hier lernt er die russische Tänzerin Olga Khokhlowa kennen. 1921 wird sein Sohn Paolo geboren. In Picassos Umfeld beginnen viele Künstler surrealistisch zu arbeiten. Was bedeutet Surrealismus? Real heisst echt oder wirklich. Und surrealistisch heisst über der Wirklichkeit stehend. Die Künstler beschäftigen sich also mit Dingen, die es in Wirklichkeit nicht gibt, mit verrückten Dingen, mit Träumereien.



Salvador Dalí



Pablo Picasso: Guernica. (Mehr dazu auf A8)

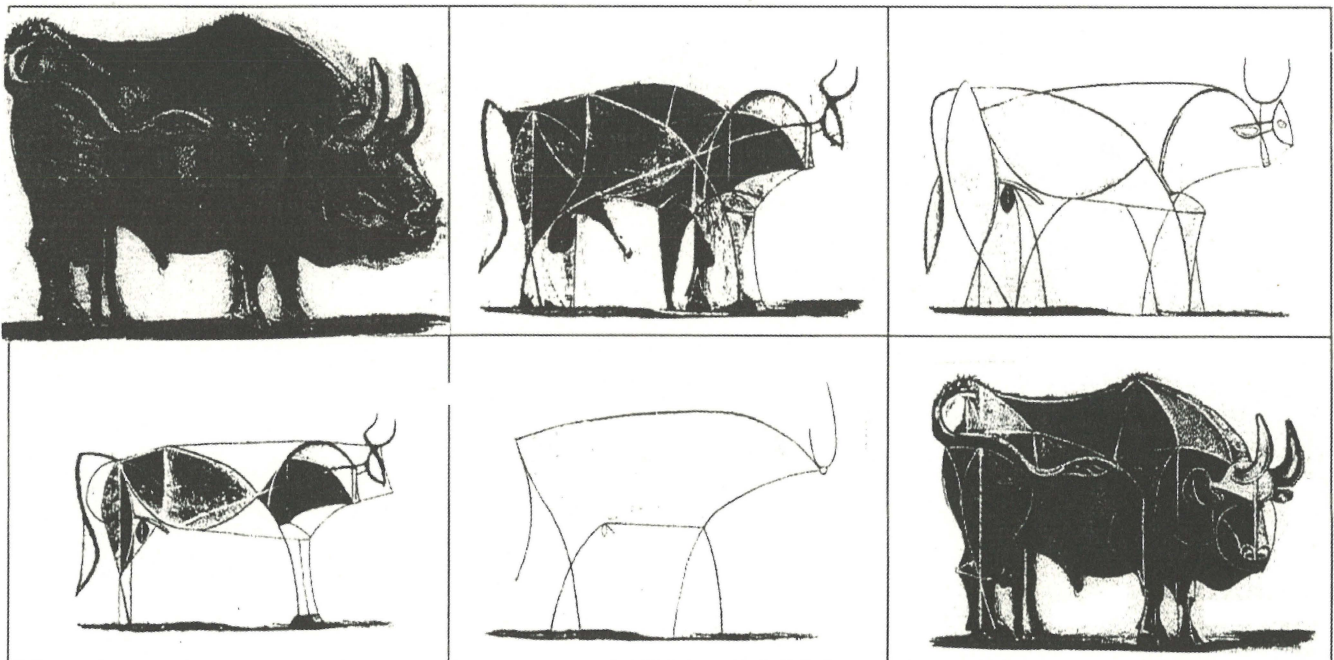
Arbeitsaufgabe Surrealismus: Erfinde und zeichne selber Sachen die es so nicht gibt, lass deiner Phantasie freien Lauf!



1935 kommt seine Tochter Maya aus einer Beziehung mit Marie-Therèse Walter auf die Welt und Ehefrau Olga und Sohn Paolo ziehen aus dem gemeinsamen Haus aus. Marie-Therèse erinnert ihn an eine Griechin und so beschäftigt er sich mit den griechischen Göttern. Besonders gefällt ihm der Minotaurus. Er trägt den Kopf eines Stieres und den Körper eines Menschen.

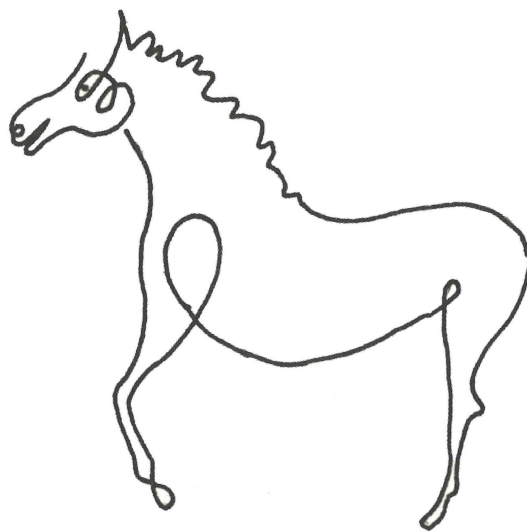
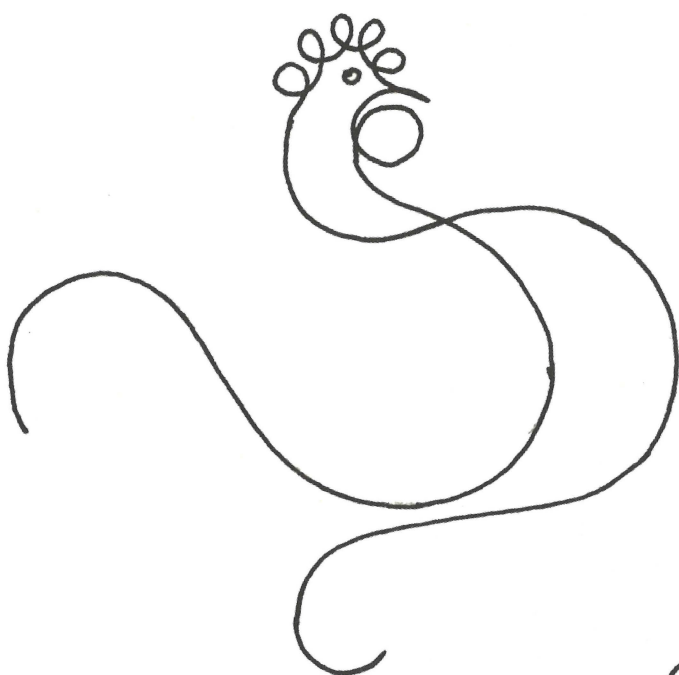
Bereits seit seiner Kindheit ist er vom Stierkampf fasziniert und besucht häufig die Stierkampfarena.

Arbeitsaufgabe: Betrachte Pablos Stierdarstellungen. Der Künstler ist ein Meister in der Vereinfachung, Schneide die Bilder aus, und stelle eine Reihenfolge her, in der man die Vereinfachung bis hin zu der einfachsten Strichzeichnung erkennen kann. Klebe die Ausschnitte richtig auf!



Die Einfachheit in einem Strich und trotzdem das Wesentliche erfassen, das ist eine Kunst.

Arbeitsaufgabe: Suche in den Bildern den Anfang der Linie. Zeichne die Figuren in der Luft nach! Nimm ein Zeichenblatt und bring das nun auch aufs Papier, indem du die Linien genau mit den Augen verfolgst! So einfach und genial mit einem Strich so viel ausdrücken zu können. Versuche selber ein Tier in einem Zug darzustellen! Du kannst dein Tier auch mit Draht nachbiegen und am Schluss in einen Styroporblock stecken!

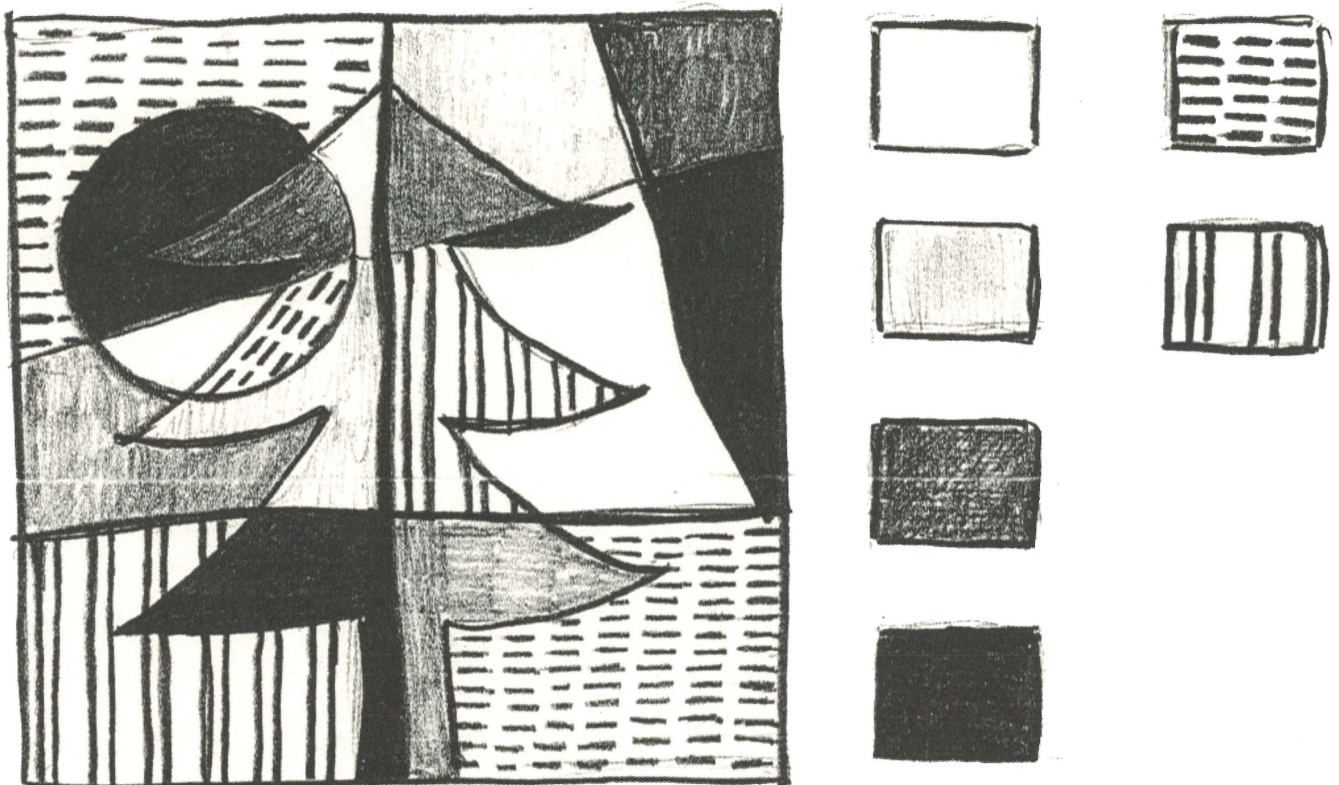


1936–1943 hat Picasso eine Beziehung mit der Fotografin Dora Maar, mit der er drei Kinder hat.

In Spanien bricht der Bürgerkrieg aus. General Franco ergreift die Macht und setzt sich mit grausamen Mitteln politisch durch. Pablo ist gegen Franco und macht sich mit comicähnlichen Drucken über ihn lustig. Picasso verfolgt in den Zeitungen die Zerstörung der spanischen Stadt Guernica. Da Pablo diese Schreckensbilder nicht loslassen, malt er dazu ein riesiges Wandbild, das er nach der zerstörten Stadt nennt: Guernica. Speziell am Bild: Statt Farben wurden abgestufte Grautöne verwendet. (Das Bild siehst du auf A5.)

Arbeitsaufgabe: Zeichne ein Quadrat mit der Seitenlänge 7–12cm. Unterteile dein Quadrat mit vier Linien und entwirf z.B. eine Tanne oder ein anderes Sujet darüber! Erstelle einen Grautonraster und einen Muster-raster! Benutze dazu einen weichen Bleistift!

Setze deine gewählten Abstufungen und Muster gezielt ein!



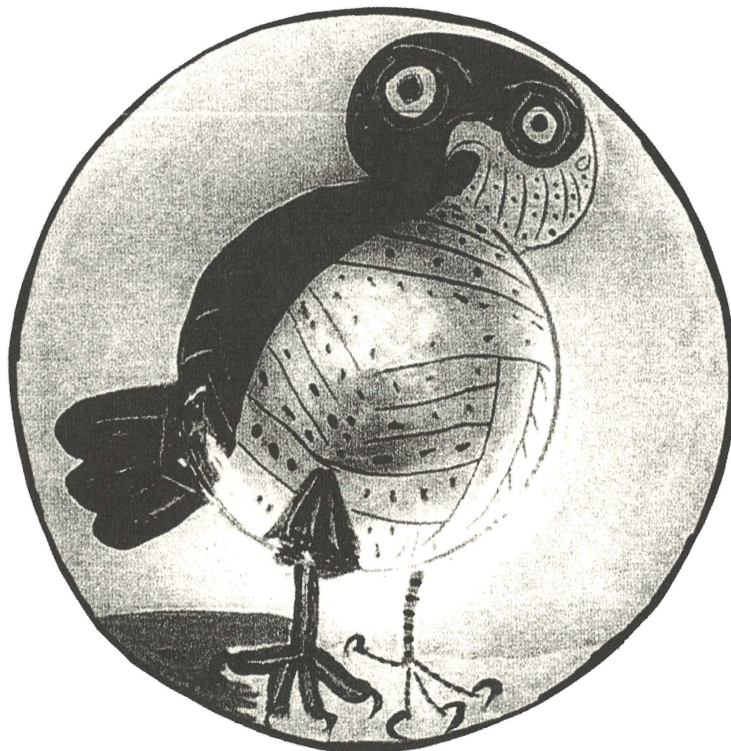
Diese Aufgabe kann auch grossflächig mit Gouachefarben (weiss bis schwarz) gelöst werden. Die fertigen Arbeiten können lückenlos aneinandergereiht zu einem grossen Gemälde zusammengesetzt werden.

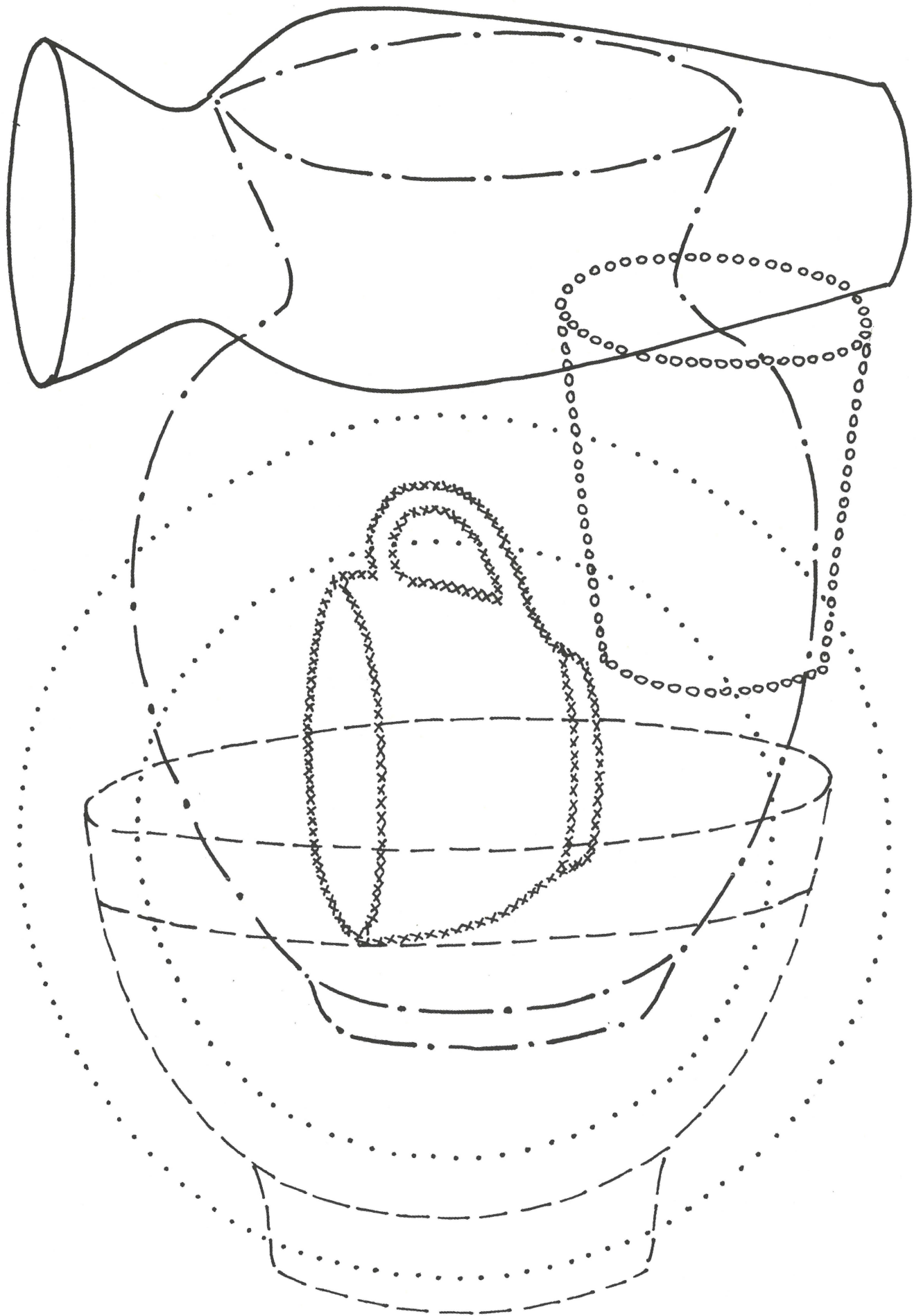
Seine Arbeitsweise mixt sich nun aus naturgetreuem Malen, aus kubistischen Elementen, Übertreibungen und Surrealem zusammen.

Der zweite Weltkrieg bricht aus.

Von 1943–1953 dauert seine neuste Beziehung mit Françoise Gilot. Es werden sein Sohn Claude und sein Tochter Paloma (die Taube) geboren. Es ist eine glückliche Zeit in seinem Leben und es entstehen lebensfrohe Bilder. Die Familie zieht an die Cote d'Azur. Dort entstehen etwa 2000 Keramiken mit Tiermotiven. In der Töpferei lernt er seine spätere zweite Frau Jaqueline Roque kennen, die bis zu seinem Tode an seiner Seite ist.

Arbeitsaufgabe: Auf dem Beiblatt kannst du dir Töpfe, Tassen, Teller und Krüge auf ein Zeichenblatt durchpausen. (Färbe die Rückseite mit einem weichen Bleistift schwarz ein, lege das Blatt auf die Stelle hin, an welcher du dein Tongefäß möchtest und fahre mit einem gespitzten Farbstift den Linien nach). Bemale deine Gefäße nun mit Tiermotiven, z.B. Fische, Stiere, Eulen, Tauben etc. Schneide deine Töpfe aus und ordne sie zu einem ausdrucksstarken Bild! Als Hintergrund wählst du ein einfarbiges Tonpapier, damit deine bemalten Keramiksachen richtig zur Geltung kommen. Klebe alles sauber auf!





Jaqueline und Pablo ziehen in ein Landhaus in Mougins in Südfrankreich. Er kauft auch ein kleines Schloss in Vauvenargues. Später arbeitet er mit der Friedensbewegung zusammen. Zur Pariser Weltfriedenskonferenz malt er ein Plakat mit einer Friedenstaube; es wird weltweit Symbol für den Frieden.

Schon als kleiner Junge hat Picasso viele Tauben gemalt und mit seinem Vater beobachtet. Er selber besitzt viele dieser Vögel und sieht sie sich genaustens an und bildet sie ab.

Arbeitsaufgabe: Beobachte genau und zeichne die Taube nach!



Ein Magengeschwür muss operiert werden und er ist etwa ein halbes Jahr arbeitsunfähig. Danach entstehen wieder täglich neue Bilder, Zeichnungen, Drucke. An seinem 90. Geburtstag ernennt ihn die Stadt Paris zum Ehrenbürger und in London werden im Museum Tate Gallery 90 Tauben zu seinen Ehren fliegen gelassen. Er merkt, dass er nicht mehr lange zu leben hat und stürzt sich in die Arbeit wie ein junger Künstler.

Am 8. April 1973 stirbt Picasso in Mougins an einer Lungenerkrankung. Im Garten seines Schlosses in Vauvenarques wird er beerdigt. Sein Grab ziert eine Bronzefigur, die von ihm selbst angefertigt wurde. Er hinterlässt 40000 Kunstwerke. Nach seinem Tode steigen die Preise für seine Werke nochmals in die Höhe.